festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 21.03.2023

Malerische Landschaften

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

Dienstag, 21.03.2023, 19:30 Uhr · Boldevitz, Kapelle des Gutshauses

Malerische Landschaften
Kammerkonzert

Tobias Feldmann Violine
Noa Wildschut Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023
Muriel Razavi Viola
Jakob Stepp Violoncello
Elisabeth Brauß Klavier

Maurice Ravel (1875–1937)

Sonate Nr. 2 G-Dur für Violine und Klavier

Allegretto

Blues. Moderato

Perpetuum mobile. Allegro

(N. Wildschut, Violine; E. Brauß, Klavier)

Joey Roukens (*1982)

Sarasvati für Violine und Klavier

(N. Wildschut, Violine; E. Brauß, Klavier)

PAUSE

Antonín Dvořák (1841–1904)

Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106

Allegro moderato

Adagio ma non troppo

Molto vivace — Un poco meno mosso

Finale. Andante sostenuto — Allegro con fuoco

(T. Feldmann, Violine 1; N. Wildschut, Violine 2; M. Razavi, Viola; J. Stepp, Violoncello)

NDR kultur zeichnet dieses Konzert auf und sendet es am 17. April 2023 ab 20:00 Uhr in der Sendung »Das Konzert«.

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Maurice Ravel (1875–1937)

Sonate Nr. 2 G-Dur für Violine und Klavier

In der Sonate für Violine und Klavier G-Dur von Maurice Ravel tun sich neue Klangwelten auf. Als Ravel 1923 die Komposition begann, war die große Zeit des Impressionismus bereits vorüber, und doch ist die Sonate stark geprägt von kompositorischen Techniken dieser Stilrichtung.

»Ich habe nie aufgehört, Ravel als den größten Meister der französischen Musik neben Rameau und Debussy anzusehen — einen der größten Musiker aller Zeiten. Was er in Musik ausdrückt, berührt mich seltsam. Schon seine Aussagekraft ist von einer Klarheit, einem Raffinement und einem so unvergleichlichen Glanz, dass alle Musik nach ihm unvollkommen erscheint.«
Schriftsteller Romain Rolland

Schon der Beginn des an erster Stelle stehenden Allegrettos führt in eine träumerische Welt. Das Klavier eröffnet die Komposition mit dem arabesken ersten Thema, das von der Geige aufgegriffen wird, während ein dissonantes klopfendes Motiv im Bass die romantische Stimmung ironisch aufbricht. Ein zweites Thema wird von der Violine vorgestellt. Das Klavier begleitet die entrückte, scheinbar endlos dahin fließende Melodie nur durch typisch impressionistische getupfte Farbkleckse in parallelen Quinten, welche die Musik immer wieder neuartig einfärben.

Im zweiten Satz, dem Blues, verlässt Ravel die Tradition des Impressionismus und wendet sich der kompositorischen Gegenwart zu. Hier rückt der Rhythmus in den Vordergrund, der das feste Gerüst des Satzes bildet. Im Wechsel schlägt ein Instrument den Takt, während das andere darüber zu improvisieren scheint. Glissandi in der Violine erinnern an den für den Blues typischen »Slide« der Gitarre, im Klavier erklingen melodische Figuren, die bis heute den Blues prägen.

Zu Beginn des dritten Satzes taucht das ironische Klopfmotiv aus dem ersten Satz wieder auf. Anfänglich noch stockend, kommt es langsam ins Rollen und motiviert schließlich die Violinstimme zu ihrem »Perpetuum mobile«. Hier wird der Violinist bis an die Grenzen gefordert. Immer weiter treibt die Musik in taumelnden Strudeln hin zum furiosen Schluss.

SEBASTIAN URMONEIT

Joey Roukens (*1982)

Sarasvati für Violine und Klavier

Der niederländische Komponist Joey Roukens studierte Komposition und Psychologie und schreibt neben Kammermusik auch Orchesterwerke und Opern. In seiner Musik treffen verschiedenste Einflüsse aufeinander — von Strawinski, über Mahler und Debussy bis hin zum Jazz und zur Popmusik.

Das Stück Sarasvati hat Roukens eigens für Noa Wildschut komponiert. Der Titel bezieht sich einerseits auf einen mystischen Fluss im antiken Indien und andererseits auf eine gleichnamige hinduistische Göttin — »die Fließende«.

Sarasvati mit Vina

Holzschnitt-Miniatur von 1875 am Kalighat-Tempel in Kalkutta

Als weibliche Kraft des Gottes Brahma steht sie für Weisheit und Gelehrsamkeit. In der Ikonografie wird Sarasvati als schöne junge Frau dargestellt und befindet sich inmitten

eines Sees — gleichsam das »Urwasser« und der Beginn der Schöpfung. Ihr Attribut ist die Vina, ein uraltes, aber heute noch in den verschiedenen Ausprägungen Stabzither und Langhalslaute gespieltes Saiteninstrument. Dass in einem Stück mit dem Namen Sarasvati daher ebenfalls Saiten — wenn auch die der Geige — schwingen müssen, versteht sich von selbst.

Die Musik selbst steht insofern mit dem durch den Titel evozierten Hintergrund in Verbindung, als sie zum einen östliche Musiktraditionen aus Indien und Indonesien aufnimmt. Zum anderen ließ sich der Komponist laut eigener Aussage durch die Vorstellung von einem Fluss inspirieren. Zu Beginn scheint er in lyrischen Linien voller Ruhe dahinzufließen, um später an Intensität zuzunehmen und schlussendlich als rauschender, gewaltiger Strom ins raue Meer zu münden.

LEA KOLLATH

Antonín Dvořák (1841–1904)

Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106

»Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthmen zusammenklauben.«
Johannes Brahms über Antonín Dvořák

Mit 14 Einzelwerken stellt das Streichquartett einen bedeutsamen Fixpunkt in Antonín Dvořáks Schaffen dar. Dabei bedurfte es durchaus komplexer Experimente, bis es dem Böhmen gelang, die Wiener Gattungstradition mit individuellen nationalen Farben zu verschmelzen. Dies war deutlich schwieriger als parallel in der Sinfonik, wohl weil im Quartett tatsächlich die Abstimmung filigraner Details gefragt ist. Am Ende seiner Auseinandersetzung mit der Gattung steht — nach klassizistischen Anfängen, kurzzeitiger Wagner-Verehrung, tiefgehender Auseinandersetzung mit Brahms' Instrumentalstil und schließlich pointiert böhmischen Klängen — das Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106. Es ist eine durch und durch reife Komposition, gar nicht im Sinne intellektueller Formbeherrschung wie beim späten

Beethoven, sondern gekennzeichnet gerade im Gegenteil: durch die Lösung von formalen Zwängen, durch ungeahnte Leichtigkeit und einen erzählenden Tonfall.

So wie Dvořák um etwa dieselbe Zeit — 1895 nach seiner Rückkehr aus Amerika — zur Sinfonischen Dichtung umschwenkte, so scheint auch dieses letzte Quartett ein »dichtendes«, von außermusikalischen Aspekten inspiriertes zu sein, auch wenn kein konkretes »Programm« existiert. Ganz subtil hebt die Komposition an, lässt aus einer Folge unscheinbarer Motive ein Netz nuancenreicher Stimmungsmomente erwachsen, durchzogen von luftig-volksliedhafter Melodik. Ungewohnt pathetisch steht dem das Adagio gegenüber, mit religiösen Anklängen, aber auch mit geballter Dramatik und immer wieder regelrecht orchestraler Klangfülle. Komplex und harmonisch reich gewürzt ist das Scherzo: ein vitaler Tanz, gepaart mit feinsinniger motivischer und klangmalerischer Arbeit. Und auch im Finale nimmt der Synkopenrhythmus des böhmischen Furiant unmittelbar gefangen. Erzählende Episoden fügen sich ein, Konflikte und Auflösungsfelder, dann wieder Aufschwünge, all dies in dichtem Dialog. Von traditionellen Formvorgaben ist hier wenig geblieben, umso mehr aber Persönliches, Subtiles, Ideelles.

KERSTIN KLAHOLZ

Tobias Feldmann
Violine

Der Geiger Tobias Feldmann wird für seine »schwärmerische Lyrik« (The Telegraph) und »virtuose Energie« (Fanfare) gelobt. Zu den Konzerthöhepunkten in der Saison 2022/23 gehören Debüts mit dem Helsinki Philharmonic, dem BBC National Orchestra of Wales und dem Berner Symphonieorchester. Feldmann wird zudem mit dem Residentie Orkest, dem Bournemouth Symphony und dem BBC Philharmonic auftreten. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Auftritte mit dem Minnesota Orchestra, dem Konzerthausorchester Berlin, dem WDR Sinfonieorchester, dem Orquestra Simfònica de Barcelona und dem Concertgebouw Chamber Orchestra. Dabei spielte Feldmann unter Dirigent:innen wie Nathalie Stutzmann, David Afkham, Gemma New, Eivind Aadland und Marin Alsop. Als begeisterter Kammermusiker trat Feldmann in Sälen wie dem Wiener Konzerthaus auf und musizierte mit Kian Soltani, Denis Kozhukhin, Maximilian Hornung, Nicolas Altstaedt und Tabea Zimmermann.

Im Jahr 2014 veröffentlichte Feldmann seine Debüt-CD, die von der internationalen Presse hoch gelobt wurde. Seine zweite Recital-Aufnahme mit dem Pianisten Boris Kusnezow erschien 2017, gefolgt von seinem dritten Album im Mai 2018 mit Konzerten von Sibelius und Rautavaara (Alpha Classics). Feldmann ist Preisträger des Internationalen Königin Elisabeth-Wettbewerbs (2015) und des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs (2012). Er absolvierte sein Studium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« bei Antje Weithaas. Im Alter von 26 Jahren wurde er als Professor an die Hochschule für Musik Würzburg berufen und hat seit dem letzten Jahr eine Professur an der renommierten Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig inne.

Noa Wildschut

Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Bereits im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouw. Von Anne-Sophie Mutter als »zweifellos eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation« bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie, der Dresdner Philharmonie und der Camerata Salzburg zusammen. In der Saison 2022/23 ist sie mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, dem Staatsorchester Stuttgart, dem Israel Chamber Orchestra, der Philharmonie Zuidnederland und dem Concertgebouw Chamber Orchestra auf Tournee in den Niederlanden und Deutschland. Rezitale führen sie in den Musikverein Wien, die Philharmonie Luxembourg und als »Junge Wilde« ins Konzerthaus Dortmund. Als ehemaliger »Rising Star« der European Concert Hall Organisation spielte Wildschut in den wichtigsten Konzertsälen Europas wie der Philharmonie de Paris oder dem Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und trat bei führenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Vevey Spring Classic Festival auf.

Wildschut ist exklusive Aufnahmekünstlerin für Warner Classics. Ihre Mozart-Einspielung wurde von der Presse weltweit mit hervorragenden Kritiken bedacht. Bereits in jungen Jahren gewann Wildschut zahlreiche erste Preise — u. a. beim Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr in Weimar, beim Iordens Violinwettbewerb in Den Haag und beim Concertgebouw Young Talent Award 2013. 2018 kuratierte die junge Geigerin die Reihe »Noa's choice« beim Oranjewoud Festival. Sie studiert bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.

Die niederländische Geigerin Noa Wildschut erspielte sich in der Stiftskirche Bützow den WEMAG-Solistenpreis 2018. Im Frühjahr 2023 hat sie die Künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen inne.

Wildschut spielt eine Violine von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1714, die ihr von der Niederländischen Stiftung für Musikinstrumente zur Verfügung gestellt wurde. Ihr Bogen wurde von dem Bogenmacher Benoît Rolland im Auftrag der Anne-Sophie Mutter Stiftung angefertigt.

Muriel Razavi spielt auf einer für sie gebauten Bratsche des französischen Geigenbauers Patrick Robin und eine alemannische Barockviola nach historischem Vorbild von Dorothea van der Woerd.

Muriel Razavi

Viola

Die amerikanisch-iranische Bratschistin Muriel Razavi gehört zu den vielversprechendsten Bratschistinnen ihrer Generation und konzertiert weltweit in unterschiedlichen Formationen und Genres der klassischen Musik. Sie ist stellv. Solo-Bratschistin im MDR-Sinfonieorchester und unterrichtet am Mozarteum in Salzburg. Razavi promoviert an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter der künstlerischen Betreuung von Daniel Barenboim, wo sie zum Re-Orientalismus in der Musik forscht. In diesem Zusammenhang arbeitet sie bereits seit vielen Jahren an besonderen Konzertformaten mit zeitgenössischer Musik iranischer Komponistinnen der »Iranian Female Composers Association«. Im Jahr 2022 wurde sie für ihr Viola-Programm »ancient eve is once again offering apples« mit dem »Preis für ein herausragendes Programm mit einer besonderen gesellschaftlichen Relevanz« beim D-bü Wettbewerb ausgezeichnet. Mit dem Konzert für Viola und Orchester »her path through clay and silk« der Komponistin Golfam Khayam wird sie in der kommenden Saison mehrfach unter dem Dirigat von Thorsten Encke debütieren.

Die Gewinnerin der internationalen »Washington String Competition« konzertiert bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musikfestival und dem Yeosu Festival in Südkorea. Zu ihren Kammermusikpartner:innen gehören Baiba Skride, Kian Soltani, Harriet Krijgh und Frank Braley. Als Solobratschistin spielt Razavi u. a. mit der Kammerphilharmonie Bremen und dem West-Eastern Divan Orchester unter der Leitung von Daniel Barenboim. Neben ihrem Musikstudium hat Razavi einen Bachelor in Iranistik und einen Master in »Religion und Kultur« absolviert.

Jakob Stepp
Violoncello

Der 1991 geborene Cellist Jakob Stepp erhielt seinen ersten Unterricht in Stuttgart und war bereits im Jahr 2001 Vorstudent bei Martin Ostertag an der Musikhochschule in Karlsruhe. Vor dem Unterricht bei Heinrich Schiff und Julian Steckel in Wien war er Schüler bei Peter Bruns in Leipzig. Meisterkurse besuchte Stepp bei Künstlern wie Philippe Muller, Eberhard Feltz, Frans Helmerson, Lynn Harrell, dem Artemis Quartett, Wolfgang E. Schmidt und Jens Peter Maintz.

Jakob Stepp ist mehrfacher erster Bundespreisträger beim Wettbewerb »Jugend musiziert«. Außerdem erhielt er den 1. Preis und einen Sonderpreis beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb in Dresden und war Stipendiat der Jürgen Ponto-Stiftung. Beim Deutschen Musikwettbewerb gewann der Cellist ein Stipendium und wurde in die »Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler« aufgenommen.

Solistisch konzertierte Stepp u. a. mit dem Stuttgarter Kammerorchester, der Hamburger Camerata, dem Orchester der hmt Rostock und dem Orchester der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker unter Dirigent:innen wie Ton Koopman, Rasmus Baumann, Elizabeth Wallfisch und Christian Zacharias. Des Weiteren war er zu Gast bei renommierten Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Heidelberger Frühling. Außerdem ist Stepp Alumni der Verbier Festival Academy. Von 2016 bis 2018 war der Cellist Stipendiat der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und wurde dort von Ludwig Quandt künstlerisch betreut.

Elisabeth Brauß

Klavier

Die Pianistin Elisabeth Brauß wurde vom Gramophone Magazine für »die Reife und Raffinesse ihrer durchdachten Interpretationen« gelobt. Als Mitglied des »BBC New Generation Artists Scheme« spielte Brauß zahlreiche Konzerte in ganz Großbritannien und gab im Jahr 2021 ihr Debüt bei den BBC Proms mit dem BBC Philharmonic Orchestra. Kürzlich erhielt sie zudem den »Terence Judd-Hallé Award«.

In dieser Saison kehrt Brauß zum Hallé Orchestra und dem London Chamber Orchestra zurück und gibt ihr Debüt mit dem Staatsorchester Kassel und dem Finnish Radio Symphony Orchestra. In den vergangenen Spielzeiten trat sie u. a. mit dem BBC Symphony Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und der NDR Radiophilharmonie Hannover auf. Diese Saison führt Brauß u. a. in die Philharmonie Luxembourg, das Wiener Konzerthaus und zum Heidelberger Frühling. Außerdem ist sie Artist in Residence des Edesche Concertzaal. Sie spielte bereits in der Wigmore Hall und bei Max Richters »Reflektor Festival« in der Elbphilharmonie Hamburg. Gemeinsam mit der Geigerin Noa Wildschut ist sie in ganz Europa und darüber hinaus aufgetreten, u. a. im Concertgebouw Amsterdam, bei den San Francisco Symphony's Young Artist Series sowie in den Philharmonien in Paris und Köln.

Die Debüt-CD der Pianistin wurde vom Gramophone Magazine als »Editor's Choice« ausgezeichnet. Neben dem ersten Preis beim Internationalen Steinway-Wettbewerb in Hamburg und dem Internationalen Grotrian-Steinweg-Klavierwettbewerb in Braunschweig wurde Brauß mit dem Praetorius Musikpreis Niedersachsen ausgezeichnet. Des Weiteren erhielt sie den Haupt- und Publikumspreis beim TONALi Grand Prix in Hamburg und den ersten Preis beim Kissinger KlavierOlymp.

Boldevitz, Kapelle des Gutshauses

1635 wurde das Gutshaus in Boldevitz erbaut. 1762 erwarb der Regierungsrat Adolf Friedrich von Olthoff aus Stralsund das Anwesen und baute es zu seinem Landsitz aus: Er fügte die beiden Seitenflügel an und ließ einen kunstvollen Park anlegen. Im Saal des Gutshauses gestaltete der Künstler Jakob Philipp Hackert sechs große Landschaftstapeten, auf denen sich auch zum ersten Mal Darstellungen der Insel Rügen finden. Die klassizistische Kapelle wurde 1839 errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Boldevitz als Volkseigenes Gut weitergeführt, während das Gutshaus als Verwaltungssitz und Kulturhaus diente. 1993 kaufte und restaurierte die Familie von Wersebe das Ensemble.

Am 29. Juni 1996 war die Kapelle des Gutshauses in Boldevitz zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Café- und Restauranttipps

BINZ

MEERBAR | RESTAURANT & BAR
HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine · sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen · schicke Cocktailbar

PUTBUS

RESTAURANT KORMORAN
Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus
T 038301 80920 · info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die Insel Vilm

ROSENCAFÉ PUTBUS
Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus
T 038301 887290 · info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SCHAPRODE

SCHILLINGS GASTHOF
Hafenweg 45 · 18569 Schaprode
T 038309 1216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hiddenseer Kutterfisch · Qualität und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN

CLIFF HOTEL RÜGEN
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte

ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL
Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten · stilvolle entspannte Atmosphäre · Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar

SEEBRÜCKE SELLIN
Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 929600 · info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee

WEINWIRTSCHAFT SELLIN
Wilhelmstraße 24 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 493190 · info@weinwirtschaft-sellin.de · www.weinwirtschaft-sellin.de

moderne, saisonale Küche · vegane Alternativen · großes Weinangebot auch zum Mitnehmen · Sommerterrasse mit Meerblick

NDR kultur

KULTURPARTNER DER
FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die NDR Kultur App – jetzt kostenlos herunterladen
unter ndr.de/ndrkulturapp

Hören und genießen

VVR | Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen

Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA

Purer Genuss für Ihre Sinne

»Ihr Festspielhotel am Meer«

- Festspiel Arrangements
- 2.000 m² Beauty & Wellness
- Eigener Fahrstuhl zum Strand
- Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbecken
- Geniale Küche in 2 Restaurants
- Bars, Cafés, Sonnenterrassen
- gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de
Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner
Biosphärenreservat Südost-Rügen

www.im-jaich.de

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand

Dachterrassen

Uferhäuser

im-jaich oHG . Am Yachthafen 1, OT Drigge, 18574 Gustow / Rügen . Tel 03 83 01 - 8 09-0 . www.im-jaich.de/uferhaeuser

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Holger Martens (Kapelle des Gutshauses Boldevitz, Titel) · Wikimedia gemeinfrei (Sarasvati) · Kaupo Kikkas (Tobias Feldmann) · Esther de Bruijn (Noa Wildschut) · Verena Bruening (Muriel Razavi) · Peter Adamik (Jakob Stepp) · Felix Broede (Elisabeth Brauß) · Oliver Borchert (Kapelle des Gutshauses Boldevitz, Spielstätte)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG

SOWIE MV tut gut.

PIANO-HAUS

KUNZE

DAS MUSIKHAUS

IN DER SCHWERINER ALTSTADT

PUSCHKINSTRASSE 32

BERATUNG & VERKAUF

PIANOS
Klaviere, Flügel
(auch gebraucht)

NOTEN
Songbooks
Partituren

GITARREN
für Einsteiger
& Profis

LEISTUNGEN & SERVICE

MEISTER-WERKSTATT

KLAVIER VERLEIH

KLAVIER STIMMEN

Tel. 0385 - 56 59 56
www.piano-haus-kunze.de